



6

DIE TALAIA D'ALCÚDIA

Vom Parkplatz der Kapelle Nostra Senyora de la Victòria nehmen wir den Waldweg. Während des Anstiegs finden wir nach kurzer Zeit einen Pfad zur Linken, der in Richtung des Aussichtspunktes Ses Tres Creus verläuft. Wir lassen diesen Pfad genauso wie den darauffolgenden Pfad, der zur Penya Roja führt, hinter uns.

Der Anstieg führt weiter über den Waldweg, der zum Pla de sa Talaia führt, wo ein Saumpfad beginnt, der als Pas de s'Aritja bekannt ist und auf dem 445 m hohen Wachturm Talaia d'Alcúdia gipfelt. Auf dem Gipfel steht der runde Sockel eines alten Turms aus dem 16. Jahrhundert. Etwas weiter unten sind zwei Häuschen zu sehen, in denen die Soldaten während des Zivilkrieges Unterschlupf fanden.

Wir nehmen den Marsch von den Turmruinen wieder auf und wandern etwa vierzig Meter zurück, von wo aus wir nach rechts in den Weg abbiegen, von dem wir gekommen waren und der in Richtung Süden zum Puig des Boc verläuft. Von dort geht es weiter bergab über einen Weg, der im Zickzack verläuft und im Collet des Coll Baix endet, ein Ort, den wir an einer Schutzhütte mit Tischen und Bänken im Außenbereich erkennen.

Wir lassen den Pfad, der bis zum Strand von Es Coll Baix führt hinter uns und folgen dem Waldweg zur Rechten, der kurz darauf zu einem Sturzbach führt, dem wir von hier aus folgen und mehrmals überqueren werden.

Weiter oben kommen wir an den Fontanelles Sobiranes vorbei, ein Wasserloch mitten im Bach, und erreichen den Coll de na Benet, den wir an den mächtigen Oleastern erkennen können. Hier lassen wir den Umweg zu unserer Linken, der als "Es Escalons" (deutsch: die Treppen) bekannt ist, außer Acht und gehen geradeaus, bereits abwärts, indem wir dem Bach Ses Fontanelles folgen.

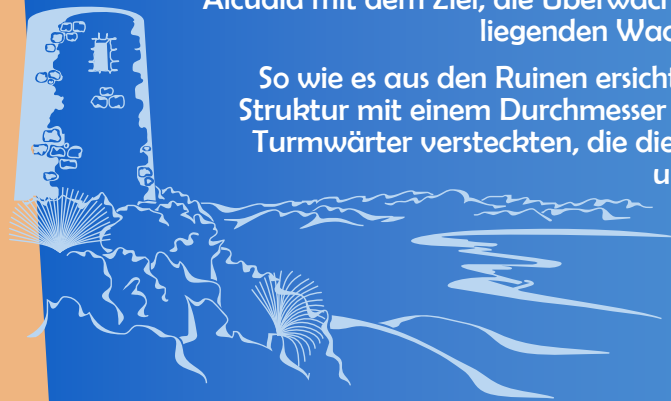
Kurz darauf gelangen wir zu den Fontanelles Fondes, ein weiteres Wasserloch, das im Flussbett liegt. Direkt dahinter öffnen sich Ses Planes, ein flacher Wegabschnitt, in dem wir zwei Abzweigungen hinter uns lassen, von denen die erste zum Ferienlager Campament de la Victòria führt. Danach umgehen wir den Abhang Sa Talaia, kommen an einem verlassenen Steinbruch vorbei und treffen dann auf den Torrent de s'Aladernar, wo wir mit einem starken Anstieg beginnen, der uns wieder zurück zum Ausgangspunkt führt.

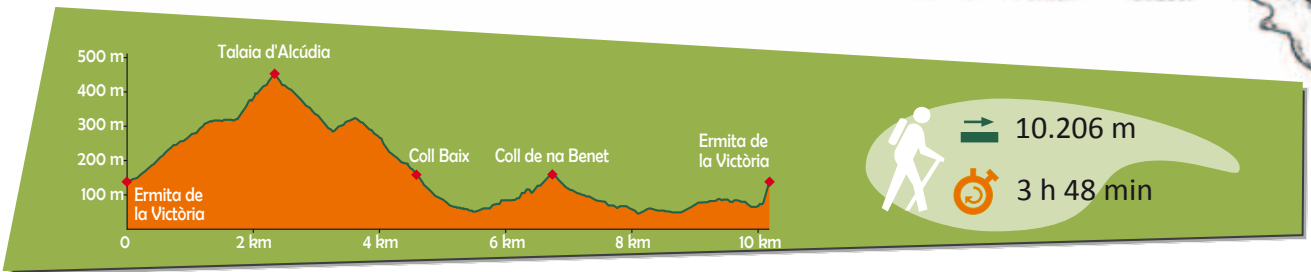
DIE TALAIA D'ALCÚDIA

Diese Festung wurde im 16. Jahrhunderte auf Anordnung der Geschworenen von Alcúdia mit dem Ziel, die Überwachung des Buchtabschnitts, der vom weiter vorne liegenden Wachturm Penya Roja nicht sichtbar war, errichtet.

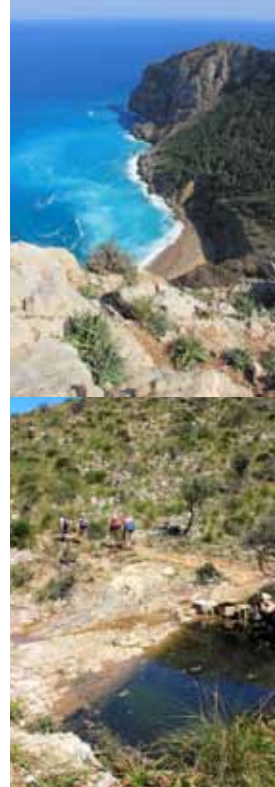
So wie es aus den Ruinen ersichtlich wird, handelte es sich um eine kreisförmige Struktur mit einem Durchmesser von fast sechs Metern, in dessen Inneren sich die Turmwärter versteckten, die die Ankunft von feindlichen Schiffen überwachten und nachts mit Feuer, tags mit Rauchzeichen die anderen Türme und die Stadt von Alcúdia warnten, mit der sie zudem über ein Flaggenspiel kommunizierten.

Der Stürmen und besonders Blitzen ausgesetzte Turm befand sich bereits in einem sehr schlechten Zustand, als die Soldaten ihn 1918 niederrissen.






 10.206 m
 3 h 48 min





Beginn / Ende: ermita de la Victòria
(132 m)

Distanz: 10.206 m

Zeiten: 3 h 48 min

Schwierigkeitsstufe: mäßig

Akkumulierte Höhenmeter
(Aufstieg): 598 m

Akkumulierte Höhenmeter
(Abstieg): 605 m

Nicht geeignet für: Kinder unter 6 Jahren,
Rollstühle,
Kinderwagen

6

DIE TALAIA D'ALCÚDIA

DIE KAPELLE MARE DE DÉU DE LA VICTÒRIA

Einer Legende nach fand zu Beginn des 14. Jahrhunderts ein Hirte ein Bild der Gottesmutter an dem Ort, der heute unter dem Namen "Ses Tres Creus" (deutsch: die drei Kreuze) bekannt ist. Sie brachten es nach Alcúdia und das Bild kehrte von allein an denselben Ort zurück, um ihn nie wieder zu verlassen. Später ließ Bruder Diego García, Eremit und Alchimist, sich hier nieder und das Bild erlangte große Berühmtheit, nachdem es von den Verteidigern der Stadt während des sogenannten Krieges der Bruderschaften (katalanisch "Guerra de las Germanies"), der die Insel während des 16. Jahrhunderts erschütterte, um Hilfe gebeten wurde.

Der Festungscharakter befreite ihn nicht von den Piraten, die 1684 in S'Illot landeten und nach ihrem Sieg über die erbitterte Gegenwehr des Laienbruders den Tempel betraten, den rechten Arm der Jesusfigur abschnitten und die liturgischen Ornamente und weitere Wertgegenstände stahlen.

Im September 1735 kam es zu einem weiteren Angriff, der große Schäden im Inneren der Kapelle anrichtete und das gotische Bild der Jungfrau Maria beschädigte, das im Anschluss restauriert werden musste.

